

Renditen von Aktieneinmalanlagen im Vergleich zum monatlichen Aktien(investmentfonds)sparen

Wenn jemand einen **Einmalerlag in eine Aktienanlage (auch Aktieninvestmentfonds)** investiert, geht er ein hohes Risiko ein, zumal niemals vorhersehbar ist, wann und für welchen Zeitraum sich Aktienbörsen nun positiv oder negativ (über eine bestimmte Zeit) entwickeln. So mussten Aktieninvestoren, die im Jahr 1929 einen Einmalerlag in ein Aktieninvestment getätigt haben, infolge der anschließenden Weltwirtschaftskrise und später nachfolgendem 2. Weltkrieg, je nach Investment im Durchschnitt zwischen rund 15 und 20 Jahre warten, bis ihre Aktieneinmaleinlage wiederum jenen Wert erreicht hat, welchen sie investiert haben. Wenn man bezogen auf **Einmaleinlagen die Chance auf Aktienkursgewinne mit einer erhöhten Sicherheit verknüpfen will**, so gibt es diesbzgl. am Markt entsprechende Produkte (z. B. bestimmte britische Versicherungen und jede Menge Kapitalgarantieprodukte, von letzteren sind solche vorzuziehen, die Erträge auf Basis der dzt. Gesetzeslage einkommensteuerfrei ermöglichen). Einmalanlagen in Aktien und Aktieninvestmentfonds bringen (nur) dann einen hohen Ertrag, wenn man zum richtigen Zeitpunkt (den man naturgemäß niemals im vorhinein sondern stets nur im nachhinein kennt) investiert.

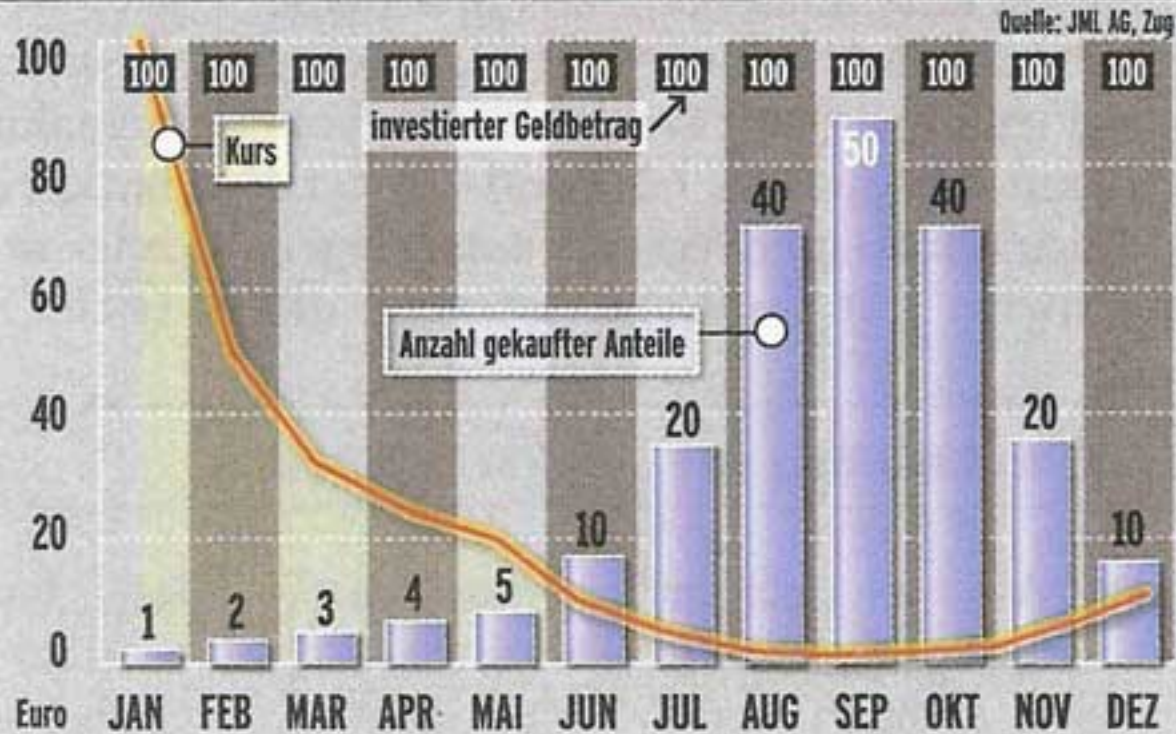
Wesentlich weniger riskant (und in der Vergangenheit auch in Börsen-Krisenzeiten äußerst ertragreich!) ist das langfristige **monatliche Ansparen in Aktien (auch Aktieninvestmentfonds)**. Dies bedingt durch das Cost-Averaging-Prinzip, welches beim langfristigen Aktien- und Aktieninvestmentfondsansparen automatisch greift (siehe die beiden Artikel "Gute Performance durch monatl. Aktieninvestmentfondsansparen trotz Börsen-Crash" und "Erörterungen zum Cost-Averaging-Prinzip beim langfristigen Aktieninvestmentfondssparen" auf dieser Homepage unter "Service", ebendort unter den Finanzierungs- und Kapitalanlage-Tipps). Wenn jemand zum schlechtestmöglichen Ansparsbeginn im vorigen Jahrhundert,

nämlich im Jahre 1929 mit einem monatlichen regelmäßigen Aktienansparen begonnen hätte und dieses Ansparen über 16 Jahre vorgenommen und dann beendet hätte, so hätte er, wie Berechnungen zeigen, **trotz Weltwirtschaftskrise und 2. Weltkrieg** eine Performance von **rd. 9% p. a.** erreichen können.

Dass man bei einem breit gestreutem **monatlichen Ansparen in Aktien (auch Aktieninvestmentfonds**, die z. B. weltweit diversifiziert anlegen), bereits eine sehr gute Performance erwirtschaften kann, obgleich seinerzeitige Kurshöchststände bei weitem noch nicht wieder erreicht sind, zeigt auch nachstehende Grafik, entnommen der Zeitschrift Format 46/2002. Diese Grafik zeigt ein theoretisches Rechenbeispiel mit einer monatlich konstanten Einzahlung von € 100,-- in Aktien (gilt auch für Aktienfonds). Am Anfang (bei Beginn des monatlichen Aktienansparens) liegt der Preis eines Aktien-Anteiles noch bei € 100,--, der Anleger kauft also 1 Aktien-Anteil (blaue Säule) um € 100,--. Dann fällt der Kurs ins Bodenlose, bis auf € 2,-- - der Anleger bekommt also für einen Monateinsatz von € 100,-- genau 50 Aktien-Anteile gutgeschrieben. Am Ende der Laufzeit erholt sich der Kurs wieder auf € 10,--. Ein Einmalinvestor hätte immer noch 90% Minus zu beklagen. Der Sparplaninvestor bekommt am Ende für die eingezahlte Summe von € 1.200,-- insgesamt 205 Aktien-Anteile. Der Wert dieser Aktien-Anteile beträgt € 2.500,-, also mehr als das doppelte der Einzahlung. Dies obwohl der Aktienkurs sich erst auf wieder € 10,-- erholt hat und damit immer noch um 90% unter dem Kurs liegt, zu dem der Sparplaninvestor sein monatliches Ansparen begonnen hat (damals lag der Kurs bei € 100,-- pro Anteil). **Die Lehre aus dieser Modellrechnung:** Ein monatl. Ansparer in Aktien und Aktieninvestmentfonds kann sogar dann bereits wieder sehr gute Erträge aus seiner Aktienanlage erwirtschaften, wenn nach einem Börsencrash nach Erreichen der Tiefststände die Kurse sich zwar etwas erholt haben, jedoch noch weit entfernt von seinerzeitigen Höchstständen sich bewegen. Entscheidend für einen Aktien-Ansparer (Aktieninvestmentfondsansparer) ist nur, dass die Kurse am Ende der Sparphase wieder ein bestimmtes Ausmaß höher liegen als zu den Tiefpunkten eines Aktien-Crashes während aufrechter Anspardauer. Aber auch ein monatl. Aktien-Investmentfondsansparer, sofern er selbst nicht über das nötige Know-How verfügt, sollte sich entsprechend beraten lassen und zwar insbesondere über Switch-Möglichkeiten eine bestimmte Zeit vor Ablauf des Aktien-Investmentfondsansparens (Switchen z. B. zum Teil in Anleihen etc. zur Sicherung und Festschreibung erzielter höherer Renditen aus dem Aktien-Investmentfondsansparen auch für die restliche Laufzeit des Ansparens).

Für einzelne unserer Klienten verfolgen wir auch die bezüglichen Entwicklungen und stehen wir unseren Kunden auch für diesbzgl. Beratungen gerne zur Verfügung.

Kaufen in der Krise sorgt für hohe Depotbestände



Modellfall:
Ein Anleger investiert 12mal hundert Euro. Der Kurs fällt von 100 bis zwei Euro und steigt am Ende wieder auf zehn Euro.